

### Handlungsempfehlungen:

### Umgang mit Antisemitismus und Hassrede auf TikTok

Soziale Netzwerke sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Besonders TikTok ist in wenigen Jahren ein universelles Medium für Unterhaltung, Austausch, Lernen und Empowerment geworden. Doch wie alle Sozialen Medien hat auch TikTok seine Schattenseiten: Digitale Gewalt entlädt sich auch hier – und vor allem gegen Menschen, die als Vertreter\*innen bestimmter Gruppen gelesen werden, als Antisemitismus oder Rassismus.

Digitale Gewalt kann vieles bedeuten: Sie kann in Form von **Beleidigungen**, **Beschimpfungen** und **übler Nachrede** ausgeübt werden. Sie kann sich in **Hatespeech** steigern, in **Bedrohungen** oder **Erpressungen** münden. Auch **Cybermobbing** und **Cyberstalking** gelten als Formen digitaler Gewalt. Betroffene sind im Netz rund um die Uhr angreifbar – während sich die Täter\*innen in die Anonymität des Internets flüchten können. Die "Crowd" gibt sich gegenüber dieser Gewalt oft unbeteiligt – oder feuert sie schlimmstenfalls sogar an.

**Das muss niemand hinnehmen!** Gegen Hatespeech, gegen Beleidigungen und Bedrohungen kann man sich wehren - und muss es auch oft, wenn man sich klar und eindeutig gegen Antisemitismus, Rassismus und andere Formen der Menschenfeindlichkeit positioniert.

Wenn du mit Hatespeech, Beleidigungen, Bedrohungen oder antisemitischer, rassistischer und allgemein rechter Hetze konfrontiert bist, überlege dir zuerst in Ruhe: Willst du öffentlich reagieren und in ein Gespräch treten, das dann auch andere mitverfolgen können? Solche Diskussionen können anstrengend sein, doch mit guten, fundierten und gelassenen Antworten lassen sich vielleicht auch Mitleser\*innen für deinen Standpunkt gewinnen.

Es kann aber auch sein, dass Kommentare schlichtweg zu weit gehen – und du musst auch nicht auf alles eingehen. Manche Kommentare gehen sogar so weit, dass sie juristisch relevant werden, da sie konkrete Bedrohungen ausformulieren oder bereits den **Straftatbestand der Volksverhetzung** erfüllen.



### In solchen Fällen kannst du:

1. Nutzer\*innen blockieren
2. Die Kommentarfunktion ausschalten
3. Nutzer\*innen und Kommentare melden

### Nutzer\*innen und Kommentare melden

Dies kannst du direkt auf der jeweiligen Plattform tun, außerdem gibt es spezialisierte **Meldestellen** wie die von HateAid.org, die auf mehreren Wegen kontaktiert werden können: [hateaid.org/betroffenenberatung](https://hateaid.org/betroffenenberatung)

Handelt es sich konkret um **antisemitische Hetze und Beleidigungen**, kannst du dich außerdem an **RIAS** wenden, die Betroffene unterstützen und antisemitische Vorfälle bundesweit dokumentieren: [report-antisemitism.de](https://report-antisemitism.de)

Möchtest du ein **Video oder einen Kommentar zu einem Video auf TikTok rechtssicher dokumentieren**, gibt es ein, zwei Dinge zu beachten:  
<https://hateaid.org/wp-content/uploads/2022/04/Wie-du-Hate-Speech-auf-TikTok-rechtssicher-dokumentierst.pdf>

Es muss auf jeden Fall ersichtlich sein, wer wann welchen Content (zum Beispiel ein Video) oder Kommentar veröffentlicht hat – diese Dokumentation kann etwas Zeit in Anspruch nehmen, aber so kannst du dir sicher sein, dass du genau nachweisen kannst, wer was wann wo veröffentlicht hat.

### Das Gespräch suchen

Solltest du dich dafür entscheiden, in ein Gespräch mit User\*innen eintreten zu wollen, die hetzerische Parolen äußern, Verschwörungserzählungen und Stereotype verbreiten, beachte zunächst Folgendes:

1. Stelle dir die Frage, ob du hier tatsächlich ein Gespräch führen kannst: Weder mit einem Troll noch mit einem durch und durch überzeugten Nazi wirst du eine angemessene und ernsthafte Diskussion führen können. Schau dir dazu das jeweilige Profil der\*s User\*in an: Welche Inhalte teilen sie? Welche Kommentare geben sie wozu ab? Sind sie für Gegenargumente überhaupt erreichbar? Lohnt sich der Dialog?



## Handlungsempfehlungen TikTok

2. Wenn eine Person dich mit falschen Aussagen und Behauptungen konfrontiert, kannst du das offen adressieren und mit Fakten kontern. Um Antisemitismus zu entlarven, kann dir zum Beispiel diese Broschüre helfen: [https://www.bs-anne-frank.de/fileadmin/content/Publikationen/Themenhefte/Broschuere\\_Weltbild\\_Antisemitismus.pdf](https://www.bs-anne-frank.de/fileadmin/content/Publikationen/Themenhefte/Broschuere_Weltbild_Antisemitismus.pdf)
3. Lass dich nicht auf gehaltlose Diskussionen ein: Es gibt Personen, deren Strategie es ist, eine leere Parole nach der anderen abzugeben und von Thema zu Thema zu springen. Diese Strategie kannst du für alle Mitlesenden klar benennen und darauf bestehen, dass dein Gegenüber beim Thema bleiben und Argumente präsentieren soll.
4. Übernimm die Initiative! Wenn du einer falschen und hetzerischen Meinung widersprichst, bist du zunächst in der Defensive – vertausche die Rollen, suche dir Unterstützung bei anderen Community-Mitgliedern und fordere sie auf, konstruktiv ins Gespräch miteinzusteigen.
5. Stelle gezielte Nachfragen, denn Hatespeech beschränkt sich inhaltlich oft auf allgemein formulierte Vorurteile, die sich schnell als substanzlos erweisen.
6. Antisemitismus, Rassismus und andere Formen von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit wollen immer einen Unterschied konstruieren zwischen „uns“ und „den Anderen“ – lasse das nicht so stehen und mache auch die Mitlesenden auf diese Strategie aufmerksam. Denn auch in solchen Fällen werden meistens nichts weiter als Vorurteile und Stereotype geäußert.
7. Dieser Flyer gibt dir noch einmal kompakt einen Überblick zu 4bewährten Strategien, Hass im Netz zu begegnen: [https://www.bs-anne-frank.de/fileadmin/content/Projekte/Dem\\_Hass/Dem\\_Hass\\_Flyer.pdf](https://www.bs-anne-frank.de/fileadmin/content/Projekte/Dem_Hass/Dem_Hass_Flyer.pdf)
8. Einen wertvollen Überblick, der alle grundsätzlichen Fragen zum Thema „Strategien bei Gewalt im Internet“ beantwortet, findest du auf der Website der Beratungsstelle HateAid.org, die sich auf die Beratung von Betroffenen digitaler Gewalt spezialisiert haben: <https://hateaid.org/ratgeber/#faq>

